Zur Wirkung des Perprotasins bei Augenkrankheiten

S.

Schunk

Aus der Augenabteilung der Krankenanstalten St. Marienheim, Elberfeld

Die von anderen Augenkliniken berichteten Erfolge mit dem Reizkörperpräparat Perprotasin (Troponwerke, Köln-Mülheim) veranlaßten mich, dieses Mittel im letzten Halbjahr ausgiebiger anzuwenden. Um vorweg zu nehmen, der erste Grundsatz des Arztes: nihil nocere, bleibt bei Perprotasin voll-ständig gewahrt. Selbst alte gebrechliche Leute vertrugen dasselbe ohne wesentliche Störung des Allgemeinbefindens, die Einspritzungen waren stets schmerzlos. Gute Wirkung wurde erreicht bei unspez. Iritis und Iridocyclitis acuta (Perprotasin Stärke I). Die Schmerzen wurden gelindert, die Dauer der Erkrankung wesentlich abgekürzt. Einen speziellen Fall muß ich deshalb erwähnen, weil ausschließlich Perprotasin Stärke II, bis zur Heilung gebraucht wurde.

Schunk, Zur Wirkung des Perprotasins bei Augenkrankheiten. 183

Anfangs 1926 erkrankte ein kräftiger Mann mittleren Alters an rechtsseitiger Neuritis opt. Wa. R., Tbc. negat., verschiedentlich nasen-ärztlich untersucht: o. B. Röntgendurchleuchtung ergab keinen Anhaltspunkt für eine Ursache in den Nebenhöhlen. Unter diesen Umständen wurde die übliche Therapie eingeschlagen: Schwitzkur, Jod, Kopflicht-bäder. Enderfolg: partielle Sehnervenatrophie. Visus V_β > Gl. b. n. Im Juni 1926 erkrankte bei demselben Patienten der linke Opt. unter den gleichen Erscheinungen. Da von namhafter Stelle in letzter Zeit gerade bei diesen Erkrankungen Perprotasin empfohlen wird, entschloß ich mich zu einer energischen Perprotasin-Behandlung mit dem Erfolg, daß in 4 bis 5 Wochen das Sehvermögen von $\gamma\beta$ auf 1/2 stieg und sich bis auf den heutigen Tag hielt. An dem Opticus sind nur leichte Veränderungen an den arteriellen Zentralgefäßen zu bemerken.

Einen ebenso guten Erfolg hatte ich bei einer Panophthalmitis nach einer vor acht Jahren vorgenommenen E₇/8'schen Trepanation. Der Befund war folgender:

Lidschwellung, Chemosi, zentraler Hornhautabszeß, Iritis, Hypopyon, fast totale Trübung der Hornhaut. Außer der üblichen Säuberung des Bindehautsackes mit antiseptischen Lösungen wurde nur Perprotasin Stärke I angewandt. Täglich 5 ccm intraglutäal. In 14 Tagen gelang es, die Infektion zu beseitigen und das Auge zu retten. Visus wie vor der Erkrankung.

Es würde zu weit führen

jeden einzelnen Fall mit guter Wirkung des Perprotasins aufzuzählen

ich habe nur die prägnantesten und wenn man so sagen darf

beweiskräftigsten Fälle herausgegriffen. Wenn auch hin und wieder der gewünschte Erfolg nicht so eklatant in die Erscheinung trat wie bei den obenberichteten Fällen

so ließ sich doch meistens eine günstige Beeinflussung des Krankheitsbildes konstatieren.

Perprotasin ist ein Mittel

dem man Vertrauen entgegenbringen darf.